

**ANTRAG DER GRÜNEN WIEDEN IN DER SITZUNG DER  
BEZIRKSVERTRETUNG AM 23. MÄRZ 2023****FUSZGÄNGER.INNEN-ERTÜCHTIGUNG STATT AMPEL-ERTÜCHTIGUNG**

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Wieden stellen den folgenden

**ANTRAG:**

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden gebeten für den Kreuzungsbereich Johann-Strauß-Gasse/Rainergasse und Schönburgstraße/Rainergasse ein Konzept für Gehsteigvorziehungen und ggf Kreuzungsplateaus aus zu arbeiten, welches einen ampellosen, sicheren Übergang für Zu-Fuß gehende ermöglicht.

**BEGRÜNDUNG:**

Die Ampeln für diese beiden Kreuzungen sollen um hohe finanzielle Kosten „ertüchtigt“ werden. Stattdessen sollen die Bedingungen für die Zu-Fuß-Gehenden „ertüchtigt“ und verbessert werden. Die Fördermittel der Stadt Wien für Ampelertüchtigung sollen in den fußgänger:innenfreundlichen Umbau gesteckt werden, die Ampeln zeitnah abgebaut werden. Das dient der Flüssigkeit des Verkehrs (Bus, Taxis), der Durchzugsverkehr wird durch die Umgestaltung der Belvederegasse bald nicht mehr gegeben sein.

Eine zukunfts- und klimafitte Stadt soll Bedingungen schaffen, die das Zuzuß-gehen fördern und angenehm gestalten. Wartezeiten (auch auf „Augenhöhe“) in wenig befahrenen Straßen sind nicht mehr zeitgemäß. Finanzielle Mittel (auch wenn sie aus dem Zentralbudget bezahlt werden) sind für aufwändige Umbauten von Ampelanlagen sind nicht mehr zeitgemäß. Diesen Paradigmenwechsel sollten wir rasch begreifen und die Gestaltung des Straßenraums und der Gehsteige intuitiv und sicher vornehmen. Die bisherige Ampelschaltung hat hingegen Wartezeiten für den Bus bedeutet und die Autofahrenden sowohl von der Rainergasse als auch von der Johann Strauß-Gasse kommenden verleitet auf das letzte Gelb-blinken noch aufs Gas zu steigen. Zu-Fuß gehende ignorieren oft die Ampel, nicht weil sie sie nicht sehen, sondern weil keine Autos kommen. All das sind Indikatoren um die Sinnhaftigkeit dieser beiden Ampeln zu hinterfragen. Auch für den Schulweg für das Gymnasium Rainergasse sind im Dialog die Vorteile für bessere Sichtbeziehungen durch Gehsteigvorziehungen darzulegen.

BRin Barbara Neuroth